

Pressemitteilung

„Hey Minister Spahn, fang mit der Reform jetzt an!“

Hunderte angehende Psychotherapeuten/innen und Studierende protestierten vorige Woche gegen ausbeuterische Arbeitsverhältnisse

Vorige Woche fanden in zwölf Städten, verteilt über das gesamte Bundesgebiet, unter dem Motto „PiA-Reform, wir warten noch immer!“ Aktionen statt, um auf die schwierigen Ausbildungsbedingungen von Psychotherapeuten/-innen aufmerksam zu machen. In Berlin trafen sich 50 Personen zu einer Kundgebung vor dem Bundesministerium für Gesundheit und skandierten „Hey Jens Spahn, fang mit der Reform jetzt an!“, um Minister Jens Spahn auf die große Dringlichkeit der Reform aufmerksam zu machen. In Köln gab es eine Demonstration mit 300 Teilnehmenden. Außerdem wurde in Bamberg, Würzburg, Witten, Magdeburg, Dresden, Göttingen, Erlangen Mainz, Frankfurt und Bielefeld demonstriert.

Seit 1999 müssen angehende Psychotherapeuten/innen in psychiatrischen oder psychosomatischen Einrichtungen arbeiten, häufig ohne arbeitsrechtlichen Status und nicht selten ohne jegliche Bezahlung, und dies obwohl sie ein Studium der Psychologie oder Pädagogik abgeschlossen haben. Zu dem Verdienstausschlag von 1,5 Jahren kommen zusätzlich noch ca. 20 000-45 000 Euro Ausbildungsgebühren hinzu, die den privaten Ausbildungsträgern entrichtet werden müssen.

Die angehenden Psychotherapeuten/innen und Studierenden forderten eine rasche Umsetzung der Reform, die Beteiligung der Betroffenen am Reformprozess, Übergangsregelungen bis zur Ausbildungsreform, angemessene Bezahlung der Praktischen Tätigkeit und die Einführung des Masterniveaus als einheitlicher Zulassungsvoraussetzung zur Ausbildung.

„Schon in der letzten Legislaturperiode wurde unsere Reform hintenangestellt. Dieses Mal wollen wir ganz oben auf die Agenda, damit sich endlich wirklich etwas verbessert!“ fordert Clara Carvalho Hilje von der PsyFaKo. „Die lückenhaften rechtlichen Grundlagen unserer Ausbildung führen zu einer extremen Ausbeutung der Ausbildungsteilnehmer/innen in den Kliniken. Diese häufig sittenwidrige Beschäftigung von Psychotherapeuten in Ausbildung soll endlich durch den Gesetzgeber unterbunden werden.“ wünscht sich Katharina Simons vom neuen Gesundheitsminister.

Die Forderungen der Studierenden und PiA werden von den Berufs- und Fachverbänden unterstützt.

Kontakt: Katharina Simons, PiA-Forum Berlin: 017624247025, k.simons@cryp.to
Clara Carvalho Hilje, PsyFaKo: Clara.CarvalhoHilje@uni-wh.de

Die PsyFaKo ist die Psychologie Fachschafftenkonferenz, ein Zusammenschluss der Psychologie-Fachschafften, der sich 2x jährlich trifft. Infos unter www.psyfako.org

Das PiA-Forum Berlin ist die demokratische Vertretung der Psychotherapeuten/-innen in Ausbildung in Berlin. Mehr Info unter www.piaforum.de